

Verteiler (per E-Mail):

**EU-Kommission**

Frans Timmermans

Janusz Wojciechowski

nachrichtlich: Stella Kyriakides

nachrichtlich: Virginijus Sinkevičius

**EU-Agrarrat**

Julia Klöckner

nachrichtlich: Svenja Schulze

**Europäisches Parlament**

MdEP Norbert Lins

MdEP Peter Jahr

MdEP Martin Häusling

MdEP Maria Noichl

MdEP Ulrike Müller

Berlin, den 8. Dezember 2020

**Trilog-Verhandlungen zur zukünftigen EU-Agrarpolitik**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns an Sie in Ihrer besonderen Verantwortung für einen erfolgreichen und zukunftsweisenden Ausgang der Trilog-Verhandlungen zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Die GAP, als das wichtigste agrarpolitische Steuerungsinstrument, muss dafür genutzt werden, die Landwirtinnen und Landwirte in der Europäischen Union bei der notwendigen Transformation zu einer nachhaltigen Landwirtschaft und der damit verbundenen nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes zu begleiten.

Die in der Farm-to-Fork- und EU-Biodiversitätsstrategie 2030 formulierten, sowie im EU-Green Deal festgelegten Ziele sind insbesondere für Bäuerinnen und Bauern eine große Herausforderung und können im Bereich der Land- und Ernährungspolitik nicht ohne die GAP bewältigt werden. Die Mittel der GAP müssen deswegen dem Klimaschutz, der Förderung der Biodiversität, der Reinhaltung von Luft und Wasser, dem Umbau zu einer flächengebundenen und tierschutzgerechten Nutztierhaltung sowie der Unterstützung bäuerlicher Betriebe und Existenzgründer\*innen dienen. Die Marktordnung ist so zu gestalten, dass landwirtschaftliche Betriebe in die Lage versetzt werden, gerechte Erzeugerpreise zu erzielen. Nur so werden die auf globaler und europäischer Ebene vereinbarten Ziele des Klima- (COP21) und

Biodiversitätsschutzes (CBD) sowie die zur Reinhaltung der Luft (EU NERC-Richtlinie) und des Wassers (EU-Wasserrahmen- und Nitratrichtlinie), zu erreichen sein. Gelingt im Trilog keine Verankerung der Ziele und Maßnahmen des Green Deal, der Farm-to-Fork- und EU-Biodiversitätsstrategie, sehen wir es als notwendig an, dass die EU-Kommission ihre Reformvorschläge zurückzieht.

Die Position des Europäischen Parlamentes, mindestens 60 Prozent der Mittel der GAP für weitgehend pauschale Direktzahlungen der 1. Säule zu reservieren, steht den Zielen des Green Deal, der Farm to Fork- und EU-Biodiversitätsstrategie 2030 diametral entgegen.

**Wir fordern daher: Keine Festlegung eines Mindestbudgets für pauschale Direktzahlungen der 1. Säule. Die Mitgliedstaaten müssen die Möglichkeit haben, mindestens 70 Prozent der GAP-Mittel für freiwillige Leistungen der Bäuerinnen und Bauern in den Bereichen Umwelt-, Klima- und Tierschutz zu investieren und hierfür beide Säulen zu nutzen. Die Ausgleichszulage ist dabei dem Umweltbudget nicht anzurechnen.**

Um die Glaubwürdigkeit der GAP sowie der politischen Akteure zu wahren, halten wir überdies die Darstellung einer wissenschaftlich fundierten Berechnung der Klimawirksamkeit der jeweiligen GAP-Maßnahmen für unabdingbar. Die pauschale Annahme einer Klima-Quote von 40 Prozent der „Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit“ und 100 Prozent für sämtliche Öko-Regelungen (Eco-Schemes) sind fachlich nicht nachzuvollziehen und dementsprechend nicht zu vermitteln.

Die kontroverse gesellschaftliche Debatte zur GAP, sowie die dringende Notwendigkeit einer wirksamen Umsetzung derselben im Sinne des Gemeinwohls, macht in unseren Augen zudem die Einführung einer Halbzeitbilanzierung der GAP sowie eine ggf. umfassende Anpassung notwendig. Zudem sollte in den laufenden Trilog-Verhandlungen sowie der nationalen Ausgestaltung ein höheres Maß an Transparenz gewährleistet werden als bisher.

Wir sind überzeugt, dass die anstehende GAP-Förderperiode eine große Chance bietet Europas Herausforderungen wirksam zu begegnen und anzupacken. Klar ist aber auch: gelingt dies nicht wird die gesellschaftliche Legitimation der GAP weiter schwinden.

Wir wünschen Ihnen für die anstehenden Verhandlungen und persönlich alles Gute und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung. In den GAP-Prozess werden wir uns weiterhin engagiert und konstruktiv einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

- Elisabeth Fresen, Bundesvorsitzende, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V.
- Gottfried Erves, Vorsitzender, Biokreis e.V.
- Jan Plagge, Präsident, Bioland e.V.
- Mario Kahl, Bundesgeschäftsführer, Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla
- Olaf Bandt, Bundesvorsitzender, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) / Friends of the Earth Germany
- Richard Mergner, Landesvorsitzender, BUND Naturschutz in Bayern e.V.
- Myriam Rapior, Mitglied im Bundesvorstand, BUNDjugend
- Dr. Felix Prinz zu Löwenstein, Vorsitzender, Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V. (BÖLW)
- Prof. Klaus Werk, stellvertretender Bundesvorsitzender, Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V. (BBN)
- Günther Czerkus, Vorsitzender, Bundesverband Berufsschäfer e.V.
- Dr. Alexander Gerber, Vorstand, Demeter e.V.
- Sascha Müller-Kraenner, Bundesgeschäftsführer, Deutsche Umwelthilfe e.V.
- Stefan Mann, Bundesvorsitzender, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V.
- Prof. Dr. Kai Niebert, Präsident, Deutscher Naturschutzring e.V.
- Thomas Schröder, Präsident, Deutscher Tierschutzbund
- Dr. Jürgen Metzner, Geschäftsführer, Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V.
- Gabriel Schwaderer, Geschäftsführer, EuroNatur Stiftung
- Dr. Klemens van den Sand, Vorstand, Germanwatch
- Jörg-Andreas Krüger, Präsident, NABU e.V.
- Michael Müller, Bundesvorsitzender, NaturFreunde Deutschlands
- Hubert Heigl, Präsident, Naturland e.V.
- Prof. Dr. Hubert Weiger, Vorsitzender, NEULAND e.V.
- Dr. Niels Kohlschütter, Vorstand, Schweisfurth Stiftung
- Dr. Nina Wolff, amtierende Vorsitzende, Slow Food Deutschland e.V.
- Gerd Bauschmann, Vorsitzender, Weidewelt e.V. (Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung)
- Christoph Heinrich, Vorstand Naturschutz, WWF Deutschland
- Oliver Willing, Geschäftsführer, Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Ansprechpartner der Verbände-Plattform:

Christian Rehmer, BUND, christian.rehmer@bund.net

Phillip Brändle, AbL, braendle@abl-ev.de